

Wo ist Lincoln?

von Oliver

Sie hatten ihn beobachtet, den ganzen Tag schon. Den ganzen Tag über notierten sie sich alles, was er machte, wo er hinging, mit wem er sich traf. Mal kamen sie sehr nah an ihn heran und mal beobachteten sie ihn aus der Ferne, sie wollten ja nicht auffallen. Aber sie machten es immer irgendwie sehr geschickt, so daß sie nie in irgendeiner Form hätten auffallen können. -- Aber wer waren die drei? Und vor allem, -- was wollten sie von Lincoln? Warum beobachteten sie ihn? Den neuen Superstar beim 1.FC Kaiserslautern? Der zu Saisonbeginn erst von Atletico Mineira zu den roten Teufeln gekommen war. Was hatten sie vor? Warum verfolgten sie ihn?

Waren es Manager von anderen Vereinen? – Nein! Dafür waren sie nicht fein genug angezogen, sie trugen ja Jeans, Turnschuhe und ausgeleierte Pullover. Nein, das konnten keine Manager sein, nie im Leben waren das Manager. Waren es Freunde? Auch nicht, sonst hätte Lincoln sie ja erkannt, außerdem Freunde hatte er ja nur in der Mannschaft, er war ja noch nicht lange in Deutschland und seine Freunde waren ja in Brasilien. Vielleicht waren es einfach auch nur Fans, die ihm und der Mannschaft beim Training zu sehen wollten, schließlich war ja heute Training und man mußte sich auf das Spiel konzentrieren, das wichtigste Spiel der ganzen Saison, immerhin kommt der 1.FC Bayern München mit seinen Stars auf den Betzenberg und da muß man halt hart trainieren, denn man darf keine Schwäche zeigen, gegen so einen Gegner. Dieses Spiel war übermorgen.

Es war ungefähr kurz vor sechs als die Spieler den Trainingsplatz verließen, nachdem Ihnen der Trainer erlaubt hatte heute mal ein wenig früher Feierabend zu machen und nach Hause fahren zu dürfen, schließlich war Olympiade und die Mannschaft hatte sehr gut trainiert. Die letzten Beiden die den Platz verließen waren Miroslav Klose und Lincoln. Die Beiden hatten es nicht so eilig nach Hause zu kommen, schließlich wartete dort niemand auf sie und so bummelten sie förmlich vom Platz und ließen sich alle Zeit der Welt. Und da waren auch sie wieder, die drei Männer, die Lincoln heute schon den ganzen Tag über beobachteten. Sie folgten den beiden Spielern unauffällig in die Katakomben und die Männer sahen die Beiden noch gerade in der Umkleidekabine verschwinden. Es waren aber jetzt plötzlich nur noch zwei, wo war der Dritte? Die Männer vernahmen von außen, das sich die Beiden am duschen waren, sie lauschten an der Tür und warteten ein paar Minuten ab. Die beiden Männer zogen sich Sturmmasken über, jetzt wird erst klar was sie eigentlich im Schilde führten, --- planten sie einen Überfall? gar eine Entführung? --- Die Männer öffneten leise die Tür und einer der Beiden sah sich um, ob die Luft rein war. Während Lincoln sich noch im Sanitärbereich befand, war Miroslav gerade dabei sich die Hose seines Trainingsanzugs zuzubinden. Er stand mit dem Rücken zur Tür und bekam von den unangenehmen Besuchern nichts mit und so bemerkte er auch nicht, wie die beiden Maskierten jetzt auf ihn zu kamen. „Wie lange brauchst du denn noch, Lincoln?“ rief Miroslav nach seinem Kollegen noch, bevor er plötzlich von hinten angegriffen wurde und völlig erschrocken und überrascht war. Jemand hielt ihm ein ätzend riechenden Lappen über Mund und Nase. Er wehrte sich heftig und schlug wild um sich, versuchte nach seinem Kollegen zu rufen, aber er verlor wenige Sekunden später sein Bewusstsein und sank in sich zusammen. Der andere kam jetzt näher und nahm Miroslav an den Füßen. Sie trugen ihn in die erste Toilettenkabine und setzten ihn drauf. Einer der Männer hatte Klebeband dabei riss sofort einen großen Streifen davon ab und klebte ihn Miroslav über den Mund, dann fesselte er Miroslav die Hände an die Armatur und überklebte ihm auch noch die Augen, während sein Kollege Miroslav die nackten Füße mit dem Klebeband verpackte. Dann machten sie kehrt und warteten einen Moment, bis sie etwas

von Lincoln sahen. Der war gerade dabei sich auf den Weg in die Umkleide zu machen, nachdem er sich seine Jogginghose angezogen hatte. Lincoln schimpfte etwas auf brasilianisch, wahrscheinlich weil Miroslav nicht mehr da war, aber seine Klamotten? – na ja, er dachte sich nichts dabei und fing an sich weiter anzuziehen, als auch er plötzlich von hinten angegriffen wurde. Einer der Männer umklammerte mit dem einen Arm Lincoln`s nackten Oberkörper und mit der Hand seines anderen Armes, presste er auch ihm den ätzend riechenden Lappen über Mund und Nase und zwar solange bis Lincoln ebenfalls das Bewusstsein verlor und in sich zusammen sackte. Schnell steckte er den Lappen wieder in seine Tasche, packte den bewusstlosen Lincoln unter beide Arme und zog ihn an den Toiletten vorbei durch die Duschkabine bis hin zu dem großen Fenster, des Hintereingangs. Hier hatte sein Komplize bereits das Fenster geöffnet und auf ihn gewartet. Vor dem Hintereingang stand ein roter Lieferwagen mit Lauterer Kennzeichen, an dessen Steuer der dritte Komplize saß. Vor der Tür zog sein Komplize Lincoln durch das Fenster. Dann sprang der Andere, der bisher der Aktivere war, selber die kleine Empore hoch um hinauszugelangen. Die Klappe des Lieferwagens stand bereits auf und sie zehrten Lincoln ins Wageninnere. Dann sprangen Beide selber hinein, schlossen die Klappe zu und mit qualmenden Reifen fuhr der Wagen vom Hof, des Hintereingangs.

Miroslav kam indessen in der Toilettenkabine wieder zu sich und begriff langsam was soeben passierte. Er riss an seinen Fesseln und zappelte wild um sich. Allerdings hatten die Kidnapper ganze Arbeit geleistet und Miroslav merkte, das es zwecklos war. Er musste abwarten und darauf hoffen möglichst schnell gefunden zu werden. Aber von wem? War überhaupt noch Einer da? Ihm graute in Gedanken schreckliches und es ging ihm viel durch den Kopf. Außerdem, --- wo war Lincoln? Hatten die Täter auch ihn gefesselt und geknebelt? Ja, das hatten sie, -- allerdings provisorisch. Sie hatten ihm mit Klebeband die Hände auf den Rücken gefesselt, ihm mehrere Streifen des klebrigen Bandes über den Mund und über die Augen geklebt und auch die Füße blieben nicht von dem Band verschont. Da lag er nun, der 23jährige, 3Millionen Mark teure Neueinkauf der roten Teufel. Der Hoffnungsträger des Vereins. Was hatten die Kidnapper mit ihm vor? Wer waren sie überhaupt und was wollten sie?

Vor einer einsam gelegenen Hütte, die einem der Täter wohl gehören musste, weil dieser einen Schlüssel dafür hatte, in einem Wald kam der Lieferwagen schließlich zum stehen. Die Kidnapper öffneten die Wagenklappe und sprangen heraus. Sie zogen Lincoln, der immer noch bewusstlos war, an den Füßen heraus und einer der Kidnapper legte sich das Leichtgewicht über die Schulter und trug ihn zügig ins Haus, das einem großen Raum glich. Er legte ihn auf das Bett, das an der Wand stand und sofort kam einer der Komplizen dazu, in der Hand hatte er Seile und die Rolle Klebeband. Sie machen das Klebeband von den Händen und Füßen ab und ersetzen es nun durch Seile. Der eine Kidnapper fesselte Lincoln`s Hände rechts und links an die Bettpfosten, der Andere machte das Gleiche mit den Füßen. Das Klebeband über dem Mund wurde entfernt und durch einen richtigen Knebel ersetzt. Hierzu wurde Lincoln einen Tuch in den Mund gestopft und dieses dann mit einem Streifen Klebeband fixiert. Die Bewegungsfreiheit von Lincoln, der allmählich wieder zu sich kam, war absolut eingeschränkt und er hatte keine Chance sich in irgendeiner Form aus seiner Lage zu befreien. Obwohl er es versuchte, er zappelte und strampelte, jedoch ohne jeglichen Erfolg. So sehr er es auch versuchte, er war seinen Kidnappern hoffnungslos ausgeliefert. Er begriff es auch so langsam und gab auf, er musste sich der Situation beugen.

Am nächsten Morgen:

Miroslav hatte genau so unruhig geschlafen, wie sein Kollege Lincoln, der um einige Kilometer weiter entfernt war. Aber er hatte zumindest das Glück eher gefunden zu werden und so war es dann auch. Eine Putzfrau fand den gefesselten und geknebelten Miroslav Klose und befreite ihn aus seiner Situation. Zeitgleich bekam der Manager vom 1. FC Kaiserslautern seine Post und eben bei dieser Post war ein großer grauer Umschlag dabei, auf dem in großen Lettern zu lesen stand: Persönlich zu öffnen. Der Manager tat es auch und holte einen Brief heraus, faltete ihn auseinander und traute seinen Augen nicht. Er lass laut vor sich hin, was auf diesem Schreiben stand und war sichtlich geschockt. Er lass: „Wir haben Ihren Star Lincoln in unserer Gewalt. Wenn Sie ihn lebend wieder sehen wollen, dann besorgen Sie 10Millionen Euro und sorgen sie dafür, das Ihre Mannschaft morgen das Spiel gegen den 1. FC Bayern München verliert. Tun Sie weder das Eine noch das Andere, müssen Sie sich einen neuen Spielmacher besorgen.“ Der Manager war geschockt und lief sofort zum Trainer. Sie wollten sowenig Aufwand wie möglich betreiben um das Leben von Lincoln nicht zu gefährden.

Zur gleichen Zeit hatten die Kidnapper Lincoln von den Fesseln befreit, auf einen Stuhl gesetzt und ihn daran festgebunden. Vor seiner Brust hatte er ein großes Plakat hängen auf dem drauf stand: „Wir meinen es ernst!“ Zwei der Kidnapper stellten sich hinter Lincoln und einer hielt ihm die Pistole an die Schläfe. Der Dritte schoss ein Foto, dieses sollte der Manager vom Verein zu seiner bisherigen Post bekommen. Nachdem das Foto entstanden war, banden die Kidnapper Lincoln vom Stuhl und fesselten ihn erneut an die Bettpfosten.

Am nächsten Tag:

Es war soweit, das Spiel 1. FC Kaiserslautern – 1. FC Bayern München fand statt. Sehr zum Leidwesen aller Fans der roten Teufel ohne ihren Liebling Lincoln, der angeblich aus Krankheitsgründen nicht auflaufen konnte. In Wirklichkeit aber lag er zu dem Zeitpunkt gefesselt und geknebelt auf einer Ladefläche eines Lieferwagens, der nicht weit weg vom Stadion geparkt war. Das Lösegeld für Lincoln konnten die Kidnapper bereits an sich nehmen. Der Manager hatte sich an die Absprachen mit den Kidnappern gehalten und so konnte einer der Entführer das Geld am genannten Platz abholen. Jetzt kam es nur noch darauf an, das Spiel gegen die Bayern zu verlieren. Aber es tat sich nichts, es sah so aus, als würde genau das Gegenteil eintreten, den in der 40Minute gingen die Lauterer durch Koch in Führung. Aber zum Glück glich Effenberg auf Seiten der Münchner noch vor der Pause aus. Ehe die Bayern dann in der 50Minute das 2:1 schossen und bei diesem Spielstand blieb es dann auch bis zum Schluss. Die Spieler der roten Teufel waren zwar enttäuscht, aber sie wussten auch nicht, das sie mit dieser Niederlage ihrem Kollegen Lincoln das Leben gerettet hatten. Dieser wurde auch schon kurz nach dem Spiel aus seiner Lage befreit und hatte seine Entführung relativ gut überstanden und konnte schon beim nächsten Spiel den 1:0 Siegtreffer beim BVB Dortmund erzielen. Von den Kidnappern hatte man aber nichts mehr gehört oder gesehen.